

Bibeln für die Diaspora – eine bundesweite Initiative

Seit 165 Jahren stellt das Bonifatiuswerk als Hilfswerk für den Glauben Materialien bereit, damit die Menschen sich im christlichen Glauben bilden und weiterbilden können. So auch die Bibel, die für uns die Ur-Kunde des Glaubens ist.

Anfang dieses Jahres meldeten die Generalvikariate aus den Diaspora-Bistümern, dass an den Schulen ein enormer Bedarf an Bibeln bestünde: derzeit fehlen rund 24.000 Bibeln! Insbesondere katholische Religionslehrer an staatlichen Schulen berichten, dass im Etat nur sehr wenige oder gar keine Mittel für Bibeln vorhanden sind.

Deshalb möchten wir, in enger Absprache mit dem Verlag Katholisches Bibelwerk in Stuttgart, in diesem wichtigen Bereich der Kinder- und Jugendpastoral helfen und fördern. Im Laufe des Winterhalbjahres 2015/2016 sollen alle gewünschten 24.000 Bibeln ausgeliefert werden.

Dies ist nur mit Ihrer Hilfe möglich! Spenden Sie jetzt für unsere Initiative „Bibeln für die Diaspora“!



Mit den Lehrkräften und in der Klassengemeinschaft entdecken die Kinder die Spuren des Glaubens.

Wofür Ihre Spende besonders gebraucht wird:

Bibel-Patenschaft: **10€**
eine Kinder-Bibel

Bibel-Patenschaft: **80€**
Gruppenpaket Kinder-Bibeln

Bibel-Patenschaft: **200€**
Klassensatz Kinder-Bibeln

Schon Papst Franziskus sagte in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“: „Wenn man das Gute mitteilt, fasst es Fuß und entwickelt sich.“

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
Konto: 10000100 | BLZ 47260307
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00
BIC: GENODEM1BKC
Bank für Kirche und Caritas eG
Stichwort: Bibelprojekt

Im Sinne unserer Förderer verwenden wir die Spenden für vergleichbare Projekte, wenn das dargestellte Projekt ausreichend finanziert ist.



Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
Kamp 22, 33098 Paderborn
Tel.: 0 52 51 / 29 96-0; Fax: 0 52 51 / 29 96-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de

www.bonifatiuswerk.de

Text + Fotos: Lena Reiher

Eine Bibel für jedes Kind in der Diaspora:

Ihre Spende macht es möglich!



„Am besten gefällt mir die *Geschichte von Zachäus dem Zöllner*, ...“



Maxim blättert interessiert in der Bibel. Er freut sich schon auf die vielen Geschichten.

Vorsichtig blättert Maxim durch die bunten Seiten der Kinder-Bibel. Er sieht, wie Noah mit seiner Arche alle Tiere vor der großen Flut rettet und der kleine David den großen Goliath durch eine List besiegt.

Maxim ist Schüler an der St.-Marien-Schule in Bremen-Walle und geht in die vierte Klasse. Er freut sich sehr, dass seine Klassenkameraden und er nun alle eine Kinder-Bibel haben, in der sie gemeinsam mit ihren Religionslehrern lesen und erfahren können, wie Jesus vor mehreren hundert Jahren gelebt hat.

Eigentlich hatte die Grundschule nicht genügend finanzielle Mittel, um jedem Kind eine Bibel zur Verfügung zu stellen. Doch durch die Initiative „Bibeln für die Diaspora“ ist dies nun möglich. Die St.-Marien-Schule ist die erste Schule der nord- und ostdeutschen Bistümer, die – sozusagen stellvertretend – bereits ihren Bedarf an Bibeln erhalten hat.

„Am besten gefällt mir die Geschichte von Zachäus dem Zöllner, weil man durch sie lernen kann, dass das Leben nicht nur gut ist, wenn man ganz viel Geld hat“, erzählt Mattis stolz.

Im Religionsunterricht haben er und seine Mitschüler in den letzten Wochen viele biblische Geschichten gelesen, einige sogar selbst nachgespielt und zu einer Fotogeschichte gebastelt.

„Wir wollen den Kindern die Frohe Botschaft nahe bringen, auch im täglich Umgang miteinander“, erklärt Schulleiterin Elsbeth Korte.

„Die Bibel ist wie ein Lexikon. In ihr können die Kinder erfahren, wie Jesus gelebt hat, wie Korn vor mehreren hundert Jahren angebaut wurde oder welche Tiere zu jener Zeit gelebt haben. *Durch die Auseinandersetzung mit der Bibel lernen Kinder für ihr weiteres Leben*“, ist sich Jürgen Schymura, Geschäftsführer des Katholischen Bibelwerkes, sicher.



Msgr. Georg Austen hilft die neuen Bibeln an die Kinder zu verteilen und erklärt ihnen, was für ein wichtiger Wegbegleiter die Bibel ist.

Die Schule als Lernort des Glaubens

Um die Kinder nicht mit den vielen Eindrücken der Heiligen Schrift alleine zu lassen, werden die Bibeln den Schulen direkt zur Verfügung gestellt.

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, ist der festen Überzeugung, dass die Bibel in die Hand eines jeden Kindes gehört: *„Die Schulen sind ein Lernort des Glaubens*, daher darf es dort nicht an der Heiligen Schrift mangeln. Kinder müssen beim Entdecken der Frohen Botschaft durch Religionspädagogen unterstützt werden, *denn nur so können sie eigene und persönliche Wertvorstellungen entwickeln.“*

Auch Sie können die Initiative unterstützen und so den Kindern dabei helfen, die vielseitigen und lehrreichen Geschichten und Erfahrungen der Bibel als Orientierung für den eigenen Lebensweg zu entdecken.

Bitte unterstützen Sie die Initiative. Setzen Sie ein starkes und konkretes Zeichen des Glaubens!

Jeder Beitrag ist wertvoll!